

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [23. 3. 1899]

Berlin, Windsor Behrenstraße

Mein guter lieber Arthur

Könnten Sie nicht hierher kōmen? wir könnten fehr viel beifammen fein und auch
sonft fieht man viele ernfte und liebenswürdige Menschen und es wäre Ihnen
5 doch leichter, sich ein bißl in die Höh zu bringen, als in Wien, wo die Erinne-
rung Ihnen bei jedem Schritt frisch weh thut. Ich fehne mich fehr, mit Ihnen zu
sprechen, zu schreiben bin ich nicht im Stand.

Dafs diese Erinnerung immer mit meinen erften Stücken verknüpft bleiben muß!
Von Herzen Ihr

Hugo.

P. S. Hier find meine armen Stücke von einer beifpiellos böfen Preffe erfchlagen
worden und mußten nach dem dritten Mal abgefetzt werden.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »23/3? 99«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »144« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand
nummeriert: »141«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 120.

11 *Hier*] Die Uraufführung im *Deutschen Theater* war am 18. 3. 1899 und damit zugleich mit der Wiener Urauf-
führung angesetzt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Marie Reinhard

Werke: *Der Abenteurer und die Sängerin* oder *Die Geschenke des Lebens*, *Die Hochzeit der Sobeide*

Orte: Berlin, Hotel Windsor, Wien

Institutionen: Deutsches Theater Berlin

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [23. 3. 1899]. Herausgegeben von Martin Anton Mül-
ler und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition,
<https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L00909.html> (Stand 12. Mai 2023)